



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*



## **Newsletter**

Malteser in den Diözesen  
Dresden-Meißen und Görlitz  
*Ausgabe I / 2022*

## Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser,

„Alles hat seine Zeit - so steht es schon in der Bibel - geboren werden und sterben, abbrechen und aufbauen, weinen und lachen, suchen und verlieren, schweigen und reden, lieben und hassen...“ –Das bedeutet, nichts von dem, was Menschen tun oder erleben ist für immer. Alles ist vorübergehend, das Glück ebenso wie die Trauer. Das kann in schweren Zeiten tröstlich sein.

Wer das akzeptiert, findet zu einer Art heiteren Gelassenheit. Er weiß, dass vieles nicht in seiner Hand liegt. Er übt sich in Geduld und bleibt aktiv und wachsam.

„Alles hat seine Zeit“ – dazu gehören auch Willkommen und Abschied.

Im Januar hat Danny Effenberger als neuer Diözesangeschäftsführer die Verantwortung für rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt von Martin Wessels übernommen. Beiden gilt unser Dank – Willkommen Danny Effenberger und auf Wiedersehen Martin Wessels.

Und wir haben unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem wunderbaren Gottesdienst begrüßt und gesegnet.

Herzlich Willkommen – schön, dass Ihr ALLE da seid!

Hier darf etwas Neues wachsen und wir leben dankbar mit dieser Veränderung.

Veränderung heißt auch, Vertrautes loszulassen und lernen, mit Abschieden zu leben.

Für mich endet nach 29 wunderbaren Jahren die Zeit bei den Maltesern und ich schaue dankbar und glücklich zurück. Ich darf in den Ruhestand gehen und bekomme einen neuen Arbeitgeber – meine Frau und meine Familie ☺.

Und ich bleibe Malteser – mit Herz und mit Seele. Danke für diese Zeit und die herzliche Verbundenheit mit Ihnen und Euch!

Ich wünsche uns allen hoffnungsvolle Blicke in die Zukunft, Gelassenheit inmitten der Informationsflut und das Vertrauen, dass wir nicht auf sandigem Boden stehen, sondern dass unsere Zeit in Gottes Händen steht, dass Gott uns freundlich anschaut, uns beschützt und im Leben hält.



Ihr Michael Doll | stellv. Diözesangeschäftsführer Diözese Görlitz



## Aktuelles

### Personalveränderungen

#### Personalveränderungen/Eintritte:

- 01.01.2022: René Fleischer ist ab dem 01.01.2022 als Bezirksgeschäftsführer der Malteser Hilfsdienst gGmbH im Bereich Rettungsdienst tätig und verantwortet die Notfallvorsorge im Zuständigkeitsbereich. René Fleischer war in den vergangenen Jahren als Leiter des Rettungsdienstes tätig und hat den Bereich maßgeblich geprägt und entwickelt.
- 17.01.2022: Robin Kriebel übernimmt interimswise die Dienststellenleitung Gera. Dies erfolgt vorerst befristet bis zum 30.06.2022. Herr Kriebel bleibt im WELL-Team verortet
- 17.01.2022: Sandra Müller beginnt Ihren Dienst als Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst Cottbus. Frau Müller hat nach ihrem Studium der Erziehungswissenschaften viele Jahre Erfahrung in verschiedenen Feldern der Sozialpädagogik/ Sozialen Arbeit gesammelt.
- 01.02.2022: Kerstin Mildner beginnt als Koordinatorin im Projekt Miteinander-Füreinander am Standort Hoyerswerda ihren Dienst. Frau Mildner ist Diplom Sozialpädagogin und war in den letzten Jahren als Ehrenamtskoordinatorin und in der Gemeinwesenarbeit für die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg in Berlin tätig.
- 01.02.2022: Maria Löbel beginnt als Koordinatorin im Projekt Miteinander-Füreinander am Standort Chemnitz. Frau Löbel hat Medienkommunikation studiert und fand im Anschluss daran ihre Leidenschaft für die Seniorenarbeit.
- 01.02.2022: Robert Golz übernimmt zusätzlich als Leiter und Produktverantwortlicher für den Hausnotruf die Produktverantwortung im Bereich Pflege für den die Bezirke Dresden und Lausitz und wird nun die beiden Stellen in Personalunion ausüben.

#### Austritte:

- Frau Elisabeth Friebe verlässt auf eigenen Wunsch hin zum 31.03.2022 die Malteser. Frau Friebe war seit 01.12.2015 als Dienststellenleiterin der Dienststelle Leipzig tätig und hat diese durch ihre herzliche, zugewandte und wertschätzende Art nachhaltig geprägt und weiterentwickelt.

*Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!*

## Berufungen:

- **13.09.2021:** Günter Kiefer wird zum Diözesanfinanzkurator in der Diözese Görlitz berufen. Herr Kiefer ist schon seit vielen Jahren im Diözesanvorstand tätig und kennt die Malteser und die Arbeit im Diözesanvorstand bestens.
- **27.10.2021:** Lena Krawczyk wird zur Ortsbeauftragten der Stadt Cottbus berufen. Frau Krawczyk ist bereits viele Jahre aktiv in der Malteser Jugend und im Diözesanvorstand Görlitz aktiv.
- **27.10.2021:** Anne Olbrisch wird zur Ortsbeauftragten der Stadt Görlitz berufen. Frau Olbrisch arbeitet seit vielen Jahren als Malteser Mitarbeiterin und kennt die Malteser bestens.
- KatSchutz-Einsatzzug Annaberg-Buchholz: Martin Repmann zum Zugführer im Zug
- KatSchutz-Einsatzzug Hoyerswerda, Berufungen Gruppenführer im Zug: Sven Mickan, Raik Leistner, Paul Wiegand, André Weiß, Jan Zschieschang
- KatSchutz-Einsatzzug Görlitz: Beate Lemberg zur Gruppenführerin im Zug und zur Führerin der aktiven Einheit in Görlitz



## Termine für Diözesanversammlungen

**Diözese Dresden, 07.05.2022,**  
Katholische Pfarrei, St. Elisabeth Dresden,  
Meußlitzer Straße 108, 01259 Dresden.  
Beginn 10:00 Uhr.  
Anmeldung bis 23. April 2022.

**Diözese Görlitz, 11.06.2022,**  
Dienststelle Cottbus  
Klopstockstraße 4a, 03050 Cottbus.  
Beginn 12 Uhr.  
Anmeldung bis 28. Mai 2022.

Anmeldungen und Anträge  
an die jeweilige Versammlung  
richten Sie bitte schriftlich an  
[Carolin.Spreda@malteser.org](mailto:Carolin.Spreda@malteser.org).

## Save The Date - Beachvolleyballturnier

Beachvolleyballturnier der Diözesen  
Dresden-Meißen und Görlitz. Eingeladen  
sind alle Mitarbeitenden. Anmeldung ger-  
ne als Team, aber auch Einzelpersonen  
sind herzlich willkommen.

**Wann?** Freitag, den 08.07.2022 ab 15 Uhr

**Wo?** Beachvolleyballanlage der Lebens-  
räume, Straße des Friedens 13, 02977 Ho-  
yerswerda (Adresse der KITA unmittelbar  
neben der Anlage, mit ausreichend Park-  
möglichkeiten rund um das Gelände).

Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß  
und vor allem schönes Wetter. Wenn vor-  
handen gerne ein paar Beachvolleybälle.  
Weitere Infos folgen.

## Podcast Malteserblicke

Immer zum 10. eines Monats erscheint eine  
neue Folge des Podcast „Malteserblicke“  
mit dem die Malteser Einblicke in ihre Ar-  
beit geben. Michael Pietsch führt die Inter-  
views für die Malteser und gibt spannende  
Einblicke hinter die Dienste und Kulissen.  
Von Sozialen Ehrenamt über Malteser Ju-  
gend hin zum Rettungsdienst reicht die  
bunte Facette der Themen in den letzten  
Monaten. Jedoch nicht nur die Dienste al-  
lein stehen im Mittelpunkt, sondern hinter  
allem steht jeweils die Frage: Was ist das  
für ein Mensch, der es sich zur Aufgabe ge-  
macht hat, anderen nah zu sein...



Die ganzen Folgen sind zu hören unter

[www.malteser-dresden.de/podcast](http://www.malteser-dresden.de/podcast)

und überall, wo es Podcasts gibt.



### Schlüsselübergabe - Neuer Malteser Geschäftsführer zum Jahreswechsel



Martin Wessels übergibt symbolisch den Schlüssel an seinen Nachfolger Danny Effenberger

**DIÖZESEN.** Zum Jahreswechsel übernimmt Danny Effenberger die Geschäftsführung für den Malteser Hilfsdienst e.V. und gemeinnützige GmbH in den Diözesen Dresden-Meißen und Diözese Görlitz. Er tritt damit die Nachfolge von Martin Wessels an, der in die Regionalgeschäftsführung der Malteser wechselt.

Martin Wessels war seit August 2015 als Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer für die Geschäfte der Malteser im Bistum Dresden-Meißen und Görlitz verantwortlich. Mit seinem Engagement gelang es die Malteser als starke caritative Organisation vor allem in Sachsen aber auch Südbrandenburg und Ostthüringen zu prägen.

Unter seiner Leitung konnte der Malteser Hilfsdienst in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz stetig wachsen und so die Anzahl der Standorte und Mitarbeitenden mehr als verdoppeln (auf mehr als 2.700 haupt- und knapp 1.000 ehrenamtlich Mitarbeitende in 2021) und den Umsatz vervierfachen. Als einer von sechs Regionalgeschäftsführern der Malteser deutschlandweit wird er zukünftig die Geschicke des Hilfsdienstes auf Regionalebene leiten

und somit für die Diözesen Hamburg, Hildesheim, Osnabrück und Oldenburg verantwortlich sein.

Der neue Landesgeschäftsführer Danny Effenberger ist bei den Maltesern in Sachsen kein unbekanntes Gesicht. Bereits seit April 2006 ist er für die Malteser in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt seit 2019 als Bezirksgeschäftsführer Soziale Dienste im Bezirk Dresden/Görlitz.

Die Malteser bedanken sich bei Martin Wessels für seinen Einsatz in der Region und wünschen beiden Männern für ihre neuen Funktionen viel Erfolg und Gottes reichen Segen!

---

#### „Familie als Anker und Kraftquelle“

Danny Effenberger, geboren 1977 in Zittau, wohnt mit seiner Frau und drei Kindern in Bautzen. Er ist gelernter Maler und Lackierer und kam erstmalig 1997 als Zivildienstleistender in Bautzen mit den Maltesern in Kontakt. Nach seinem Studium der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft-

ten ist er seit 2006 bei den Maltesern in verschiedenen Positionen. Anfänglich als Mitarbeiter Soziale Dienste, später als Leiter der Ausbildung im Bezirk und seit 2019 als Bezirksgeschäftsführer Soziale Dienste. Seit Januar 2022 ist Danny Effenberger der neue Diözesangeschäftsführer der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz.

#### Was hat Sie bewegt das zu tun was Sie tun?

Am Anfang war es ein Gefühl, das habe ich während der Zeit als Zivi gemerkt, dieses Bewusstsein dafür anderen Menschen zu helfen. Etwas, das in der heutigen Arbeit vielleicht irgendwann selbstverständlich ist, aber zu dem damaligen Zeitpunkt für mich noch überhaupt nicht. Man hat dann plötzlich gemerkt da ist was. Da ist vielleicht die Hand, die man hält, das ist vielleicht dieser dankbare Blick, den man direkt zurückbekommt. Das war dieser erste Moment wo ich gemerkt habe, da ist was anderes und ich muss vielleicht meinen Weg noch mal neu überdenken.

Und dann ist es die Verkettung günstiger Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich heute das tue was ich tue. Mein Ziel war nie Bezirksgeschäftsführer oder Diözesangeschäftsführer zu sein. Aber jetzt wo man es ist, fühlt es sich gut an.

Ich will hier bei den Maltesern gerne mehr erreichen. Ich möchte hier 900 Jahre Geschichte weiterschreiben und auch prägen. Wir können heute nur ein Stück weit die Weichen stellen, wir haben es nicht in der Hand, aber die Weichenstellung möchte ich mitgestalten.

#### Welche Rolle spielt Ihre Familie?

Meine Familie ist der Dreh- und Angelpunkt, das ist mein Anker, das ist meine

Kraftquelle, das ist Alles. Das habe ich von Anfang an ziemlich klar gesagt: wenn mich diese Aufgabe so sehr fordert, dass die Familie leidet, würde ich den Job nicht machen können. Sie leidet natürlich so oder so, man ist ein paar Stunden länger unterwegs, hat jetzt viele Abendtermine, aber das kriegen wir gut geregelt. Für mich ist die Familie wirkliche Kraftquelle und auch Inspiration.

Unsere Kinder und Beziehungen verändern und prägen einen auch. Kinder erfordern diesen Perspektivwechsel, man muss sich in eine andere Lage versetzen, weil es für ein Kind ein ganz anderes Tempo gibt, ein ganz anderer Blick auf die Welt. Das inspiriert mich.

#### Was bedeutet für Sie Heimat?

Sachsen ist meine Heimat. Ich bin hier total verwurzelt mit Familie und Freundeskreis. Und die zweite Heimat sind die Malteser. Ich finde es schön, wenn ich durch die Dienststellen und Rettungswachen fahre und man dann ganz viele Menschen schon kennt. Man selbst schon bekannt ist und mit vielen gehe ich diese Wege schon lange Zeit gemeinsam und möchte den Weg noch weiter gehen. Wenn die Malteser das auch wollen, möchte ich hier in Sachsen bei den Maltesern in Rente gehen irgendwann.

#### Welche Ziele haben Sie?

Für mich ist eins der wichtigsten Ziele immer dankbar zu bleiben. Zu sehen, was ich tatsächlich habe und dafür dankbar zu sein. Ein erfülltes Leben zu führen und zufrieden zu sein, hier auf der Arbeit einen guten Rahmen zu haben auf den man sich verlassen kann. Wo es hoffentlich vielen Menschen Freude macht jeden Tag auf Arbeit zu kommen, das ist mein Ziel.

## Malteser Nachwuchs: Das erwartet dich bei einem FSJ/BFD

Das Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst ist im Grunde dasselbe, denn du bekommst die Chance schon erste Berufserfahrungen zu sammeln bevor du dir überhaupt im Klaren bist welchen Beruf du im Anschluss anstrebst. Fast 40.000 junge Männer und Frauen sind dieses Jahr deutschlandweit als BFDler\*innen tätig.

Natürlich kann man so ein Übergangsjahr in verschiedenen Unternehmen und Bereichen absolvieren, hier geht es folgend aber um ein FSJ und BFD bei den Maltesern.

Um hier ganz real zu berichten wurden eine FSJlerin und ein BFDler der Malteser Jugend der Diözese Dresden-Meißen/Görlitz interviewt, Linda und Vincent.

Linda, 18 Jahre alt, beschreibt sich selber als verständnisvoll, kreativ und vor allem teamfähig. Seit November 2021 ist sie bei der Ersten-Hilfe-Ausbildung dabei, d.h. sie unterstützt die Vorbereitung der Kurse und somit die Ausbildungsleiter und desinfiziert alle Puppen und Masken. Selbst im Impfteam hat sie eine ganze Weile ausgeholfen, wo sie sogar öfters die Teamleitung übernahm und ihr somit großes Vertrauen entgegengebracht wurde. Laut Linda ist es eine sehr abwechslungsreiche und spaßige Arbeit, sich macht es gerne, schwärmt von den netten Kolleg\*innen und fühlt sich trotz ihres jungen Alters anerkannt für ihre Leistungen.

„Der Alltag ist nicht immer gleich aber das gefällt mir gerade gut. Wenn ich einen durchschnittlichen Arbeitstag beschreiben

müsste, würde er gegen 8:00 Uhr morgens im Büro starten. Von der Ausbildungsleiterin der Ersten-Hilfe-Kurse erhalte ich meine Aufgaben und unterstütze sie zugleich. Wenn ich damit fertig bin und nichts weiter heute ansteht, lerne ich für meine eigene Ausbildung als Erste-Hilfe-Ausbildlerin oder bereite mich auf das nächste Seminar vor. Als FSJler\*innen und auch BFDler\*innen ist man nämlich dazu verpflichtet verschiedenste Seminare deutschlandweit zu besuchen.“ erklärte Linda, „Mein Tag endet dann meistens nachmittags zwischen 16:00 und 17:00 Uhr.“

Auf die Frage, wieso sie ein FSJ macht und wie sie auf die Idee gekommen ist, antwortete Linda wie folgt: „Um ehrlich zu sein mach ich das FSJ als eine Art Lückenfüller zwischen dem Abitur und Studium, weil ich mir noch nicht sicher war was ich studieren wollte. Aber auch um neue Erfahrungen zu sammeln, mich dadurch persönlich weiterzubilden, dass ich meine Grenzen austeste und einfach schonmal die Routine der Arbeitswelt kennenlernen.“

Am Ende berichtete uns Linda noch, dass sich selbst nach kurzer Zeit in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr ihre beruflichen Wünsche und Ziele gefestigt haben: „Ich möchte studieren und am aller liebsten Medizin. Obwohl mein Abi nicht perfekt war lasse ich mich davon nicht abbringen. Dieses Jahr mache ich den TMS-Test, welcher meine Chancen auf das Medizinstudium verbessern wird. Aber vor dem Studium möchte ich auf jeden Fall nochmal ins Ausland. Einfach um noch mehr

Erfahrungen und Eindrücke für mein Leben zu sammeln und die verschiedensten Kulturen und Menschen zu erleben.“

Vincent, 21 Jahre alt, BFDler seit September 2021. Selber beschreibt er sich als eine bescheidene, begeisternde und belastbare Person und interessiert sich schon sehr lange für die Malteser. Durch Bekannte erfuhr Vincent von dem FSJ und der freien Stellen, worauf er sich im Internet weiter dazu informierte und sich schlussendlich bewarb. „Jetzt bin ich im Jugend- und Schulsanitätsdienst tätig. Zu meinen Hauptaufgaben gehört das Ausbilden von Schulsanitätern an vielen Schulen in Dresden und das Ausbilden der Ersthelfer - egal ob betrieblich oder aus anderen Gründen. Ebenso das Planen von sozialen Projekten, wie zum Beispiel ein Hilfetag für Obdachlose, gehört zu meinem Aufgabenbereich.“ Doch schon wie bei Linda stellt sich die Frage ob das die Norm für den normalen Alltag sei oder wie ein normaler Arbeitsalltag wirklich aussieht, Vincent entgegnete darauf: „Gegen um Acht bin ich meistens im Büro und starte den Arbeitstag erstmal mit einer schönen Tasse Kaffee. Dann begeben mich an meinen Arbeitsplatz, schalte den Computer an und checke mein Postfach. Da der Schulsanitätsdienst immer am Nachmittag stattfindet, habe ich vormittags genug Zeit um mich auf meine nächste Stunde mit den Schülern vorzubereiten. Grob gesagt, es ist überwiegend klassische Büroarbeit und viel Organisatorisches. Aktuell habe ich zweimal die Woche Schulsanitätsdienst aber mit Tendenz steigend,

den Rest der Woche kann man ideal zum Vorbereiten auf das nächste Seminar oder dem nächsten Erste-Hilfe-Kurs nutzen.“ Die letzte Frage des Interviews beinhaltete seine Zukunftspläne und ob ihm das FSJ Spaß macht, Vincent antwortete darauf: „Anfangs war ich skeptisch und geschockt, da man in der Ausbildung mit den Schulsanitätern sofort ins kalte Wasser geworfen wird. Mittlerweile habe ich mich allerdings daran gewöhnt und die Ausbildung der Schulsanitäter und das Zusammenarbeiten mit den Rettungssanitätern macht mir sehr viel Spaß. Deshalb ist es auch sicherlich nicht verwunderlich, dass ich nach dem BFD gerne eine Ausbildung als Notfall- oder Rettungssanitäter bei den Maltesern machen möchte.“

Schlussendlich kann jeder ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Bundesfreiwilligendienst starten und sich somit einen leichteren Weg in die Berufswelt ebnen. Das ganze Jahr über stehen freie Stellen zur Verfügung und wirklich jeder ist gern gesehen!

Autorin: **Milla-Nova Hesse**,  
FSJ-lerin bei der Malteser Jugend

**Weitere Informationen:**

[www.malteser.de/freiwilligendienste](http://www.malteser.de/freiwilligendienste)





### Nachhaltigkeit im Malteser Verbund

Die Malteser haben einen klaren Auftrag: Seit 950 Jahren haben sie den Menschen im Blick und lindern Not, wo sie nur können. Auch im Umgang mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sehen die Malteser sich diesem hohen Maß an sozialer Verantwortung verpflichtet.

Aus dem Ursprung unseres Auftrags, unserem katholischen Glauben, leitet sich eine besondere Verantwortung nicht nur für den Menschen, sondern auch für die Schöpfung ab. Die globale Herausforderung, wie 10 Milliarden Menschen bis zum Jahre 2050 innerhalb planetarer Grenzen ihre Bedürfnisse befriedigen und friedlich zusammenleben können, beschäftigt auch die Malteser.

Deshalb hinterfragen die Malteser kritisch ihren Ressourcenverbrauch und werden klimafreundlicher. Mit der Klimastrategie des Malteser Hilfsdienstes übernehmen die Malteser Verantwortung für die Entwicklung des Klimas und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

### Klimabilanz für alle Standorte

Die erste Klimabilanz, die exemplarisch vier Standorte analysiert hat, war die Grundlage der Klimastrategie. Für die bundesweite Umsetzung der Klimastrategie und die lokale Steuerung konkreter Maßnahmen in der Fläche, wurde die Bilanzierung ausgeweitet und in dem Analysetool QlikSense automatisiert. Eine individuelle Klimabilanz zu den Emissionsquellen Fuhrpark, Heizung, Strom,

PKW-Dienstreisen und Papierverbrauch steht nun allen Standorten zur Verfügung. In unseren Analysetool QlikSense können einzelne oder mehrere Standorte oder Emissionsquellen betrachtet und im zeitlichen Verlauf analysiert werden. So monitoren und steuern die Malteser ihre klimafreundliche Entwicklung – insgesamt und vor Ort.

### Nachhaltigkeitsbericht des Malteser Hilfsdienstes

Seit diesem Jahr berichtet der Malteser Hilfsdienst anhand der Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) über Ziele und Fortschritte im Kontext unternehmerischer Nachhaltigkeit. Der DNK ist ein branchenübergreifender Transparenzstandard. Auf der Textbasis unserer DNK-Erklärung 2020 haben die Malteser ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht verfasst, mit dem sie allen Maltesern und externen Partnern Auskunft zu unserem Nachhaltigkeitsprozess geben. Dieser erste Bericht bezieht sich ausschließlich auf das Jahr 2020; die Berichterstattung wird von nun aber fortlaufend aktualisiert.

**Weitere Informationen** zum Thema Nachhaltigkeit gibt es auch unter:

[www.malteser.de/nachhaltig](http://www.malteser.de/nachhaltig)

Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Heiko Szirbek.

**Kontakt:** Telefon +49 (0) 355 58420-26  
E-Mail [Heiko.Szirbek@malteser.org](mailto:Heiko.Szirbek@malteser.org)

### 13. Romwallfahrt

Vom 2. bis 7. Oktober 2022 findet die 13. Malteser Romwallfahrt statt, um kranken und behinderten Menschen, die ohne Unterstützung nicht nach Rom kämen, das Erlebnis der Heiligen Stadt, der Gottesdienste in den großen Kirchen Roms, der Begegnung mit dem Heiligen Vater und die Erfahrung der Malteser-Gemeinschaft als Kraftquelle zu ermöglichen.

Als Malteser Hilfsdienst der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz planen wir wieder gemeinsam mit Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH als Pilgergruppe mit dem Bus nach Rom zu reisen. Wir starten bereits am 1. Oktober und kommen nach einer Zwischenübernachtung am 2. Oktober in Rom an. Die Rückkehr aus Rom erfolgt am 8. Oktober.

#### Weitere Informationen:

[www.malteser.de/wallfahrten](http://www.malteser.de/wallfahrten)

#### Ansprechpartnerin:

Silke Maresch  
Referentin Malteser Pastoral  
Mobil: 015111699746  
Email: [silke.maresch@malteser.org](mailto:silke.maresch@malteser.org)

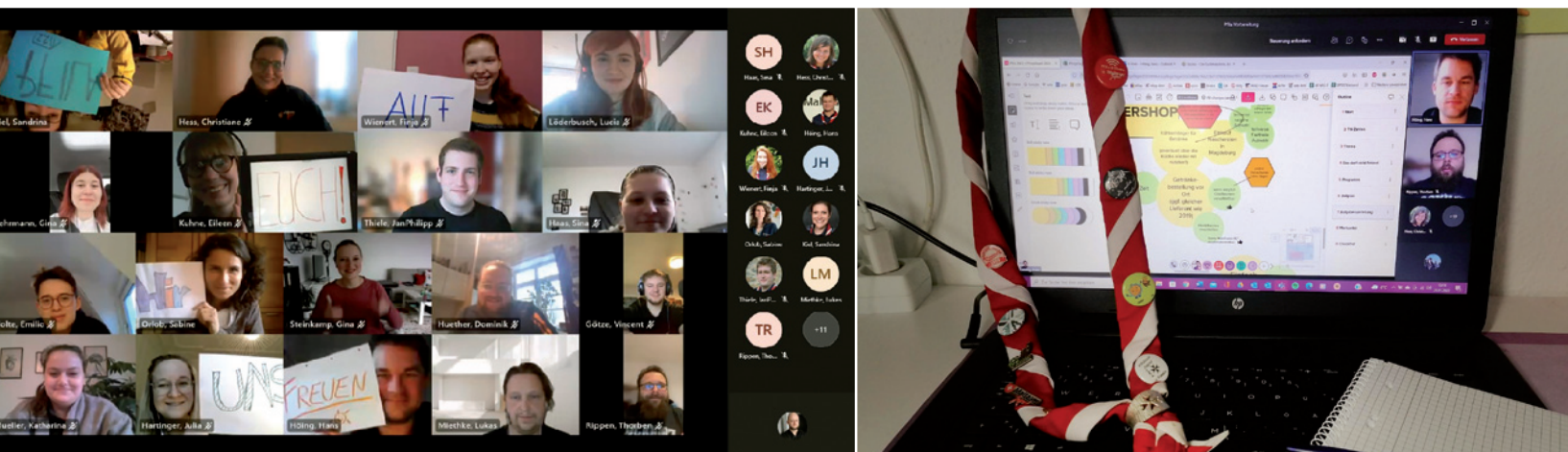
### Digitaler Jahresanfangsgottesdienst

**DIÖZESEN.** Unter dem Titel „Den Riesen besiegen – im Dienst stark sein wie David“ haben die Malteser aus dem Bistum Dresden-Meißen und Görlitz am Mittwoch, den 26.01.2022 gemeinsamen einen digitalen Jahresanfangsgottesdienst gefeiert.

Der Gottesdienst zum Jahresbeginn sollte neue Mitarbeitende in der Dienstgemeinschaft willkommen heißen und gleichzeitig wollten die Malteser Gott für alles Gute des vergangenen Jahres danken und um seinen Segen für das kommende Jahr bitten. Aufgrund der aktuellen Situation konnte der Gottesdienst nicht in Präsenz stattfinden und war deshalb live über YouTube-live zu sehen. Die Übertragung erfolgt aus der Kirche St. Josef in Dresden-Pieschen. Durch den Gottesdienst führte Kaplan Przemek Kostorz, Diözesanseelsorger der Malteser in der Diözese Dresden-Meißen. Gemeinsam konnten Interessierte beten, singen und sich Kraft holen, um im Dienst, während der Arbeit oder dem Alltag stark sein können - stark wie David.



Live-Stream des digitalen Jahresanfangsgottesdienstes



Die Organisatoren beim digitalen Treffen zur Vorbereitung des Pfingstlagers 2022

**DIÖZESEN.** 23 Menschen aus neun Diözesen trafen sich Ende Januar virtuell zur Organisation und Umsetzung des diesjährigen Pfingstlagers der Malteser Jugend. Dies startete am Freitagabend mit einer kleinen Kennenlernen-Runde, um das Arbeitsumfeld angenehmer und vertrauter zu machen. Gleich darauf einigten sich alle wie das Pfingstlager durchgeführt und geplant werden soll, ob in Präsenz oder doch wieder virtuell. Die Antwort war allen recht schnell klar: in voller Präsenz! Nach diesem Punkt folgte schon eine kleine Diskussionsrunde über das diesjährige Thema des Zeltlagers. Die Ideen überschlugen sich: von Märchen, Wikinger und Ritter bis Vielfalt, Kunterbunt und Unterwasser, gefühlt jedes Themenfeld wurde abgedeckt. Und genau das war der Grund für die schlussendliche Auswahl des Themas,

denn nach den letzten zwei virtuellen Zeltlagern wollten die Organisatoren am liebsten alle Themen auswählen. Das haben sie dann auch, jedoch kompakt zusammengefasst in: „Einfach mal...“. Die Kreativität wird großgeschrieben und die Möglichkeiten der Umsetzung scheinen unendlich. „Einfach mal bewegen“, „Einfach mal die Seele baumeln lassen“ oder „Einfach mal gemeinsam zelten“ sind nur kurze Einblicke in das vielseitige Thema.

Am darauffolgenden Samstag saßen die Organisatoren virtuell wieder zusammen und bekräftigten das Thema des Pfingstlagers noch einmal mit einem kurzen Rückblick auf Freitag. Weiter ging es mit der Vorstellung des Zeltplatzes und wo das Lager aufschlagen werden wird. Wie 2019 wird es auch in diesem Jahr auf dem

Zeltplatz Almke stattfinden. Neben einem großen Platz zum Zelten gibt es unter anderem auch ein Freibad, Volleyball-Feld und einen Fußballplatz. Auch die Aufgaben wurden verteilt, Küche, Lager, Programm oder Gottesdienst – allen konnten das wählen vorauf sie Lust und Laune hatten und in Kleingruppenarbeiten wurde bereits begonnen verschiedene Konzepte zu entwickeln und Ideen zu sammeln. Am Ende folgte noch der Ausblick auf die darauffolgenden Treffen und die letzten Fragen wurden geklärt. Alle sind schon ganz gespannt auf das Pfingstzeltlager und hoffen es wird ein unvergessliches Wochenende mit viel Abwechslung, Spaß und schönen Erinnerungen.

### Ausblick: Endlich Kurse in Präsenz

In Leipzig findet beginnend Ende März eine Ausbildungsreihe bzw. Ausbildungskurs für Schulsanitäterinnen und -sanitäter statt. Insbesondere für die beiden Malteser Kooperationschulen vor Ort (Gymnasium Engelsdorf, Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig), wird die Schulung in den Räumen der Malteser stattfinden. Seit zwei Jahren als Präsenzveranstaltung geplant, musste der Kursstart warten und kann jetzt endlich (unter den aktuellen VA BAO Dienste Jugend) in Präsenz stattfinden worauf sich alle beteiligten bereits sehr freuen.

Vom 8.-14. April nehmen mehrere junge angehende Gruppenleiterinnen und -leiter der Diözesen am Gruppen Leiten 2 Kurs in Erfurt teil. Der Kurs vermittelt den jungen Menschen einen Grundstock an qualifiziertem Wissen und Erfahrung für eine erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig geht es neben dem Lernen, auch um Geselligkeit, Kreativität, Gespräche und Spaß.

### Interview mit Linda und Vincent

Eine FSJlerin und ein BFDler der MalteserJugend der Diözese Dresden-Meißen/Görlitz berichten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse eines Freiwilligen Sozialen Jahres bzw. Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern. Auf Seite 8 und 9 erzählen sie von ihrem Alltag bei den Maltesern im Bereich der Malteser Jugend.





Kaplan Przemek Kostorz segnet die Geschäftsstelle in Dresden



Die Sternsinger in der Dienststelle Cottbus



Viele Päckchen liegen bereit für leuchtende Kinderaugen



Gemeinsames Online basteln und große Freude über die gebastelten Sterne bei den Begleiteten

## Rubrik Ehrenamt | Miteinander Malteser

### Beauftragtentagung

Am 12.03.2022 fand die erste gemeinsame Beauftragtentagung der Diözesen Dresden-Meißen & Görlitz statt. Die Malteser möchten dabei ihren Ortsbeauftragten und designierten Ortsbeauftragten zusammenbringen und eine Gelegenheit für das Kennenlernen, den Austausch über Erwartungen und Anforderungen und die diözesanübergreifende Vernetzung ermöglichen. Orts- Beauftragte sind im Malteser Hilfsdienst e.V. die zentrale Führungskraft in der Ortsgliederung. Im Team mit der Ortsleitung führen sie die Gliederung. Das bedeutet Ortsbeauftragte sorgen für deren positive und nachhaltige Entwicklung, die Förderung der bestehenden sowie den Aufbau neuer ehrenamtlicher Dienste und Angebote. Neben der Führung der Orts- Gliederung zählen auch die Repräsentation und eine aktive Mitwirkung und Mitgestaltung der Verbandskultur zu den Aufgaben der Beauftragten.

Die Beauftragtentagung wurde über das Referat Verbandsentwicklung vorbereitet und moderiert. Neben den Beauftragten nehmen auch die Diözesanleiter, die Geschäftsführung also Diözesangeschäftsführer sowie die beiden stellvertretenden Diözesangeschäftsführer beider Diözesen teil.

### Neujahrsegen für die Malteser

**DRESDEN.** Jedes Jahr wird der Segen Gottes zu den Maltesern gebracht. In der Landesgeschäftsstelle Dresden konnten die Malteser am 6. Februar Kaplan Przemek Kostorz, Diözesanseelsorger der Diözese Dresden-Meißen von der Pfarrei St. Martin Dresden empfangen. Live unter freiem Himmel im Hof der Geschäftsstelle in Dresden sowie zeitgleich mit Videoübertragung per Livestream konnten alle interessierten Mitarbeitenden dabei sein, um den Segen zu empfangen und in ihre Büros zu tragen.

### Sternsinger in Cottbus

**COTTBUS.** Am 7. Januar brachten den Maltesern in Cottbus die Sternsinger der Pfarrgemeinde den Segen in die Dienststelle. Die Mitarbeitenden haben in den verschiedenen Diensten Spenden für diesen Anlass gesammelt und den Kindern übergeben. Dies ist nun schon über viele Jahre eine gute Tradition im Haus und der Segen ist durch das Jahr hindurch in den Diensten spürbar.

### Nikolausaktion des Integrationsdienstes

**COTTBUS.** Lieb gewonnenes Traditionsprojekt trotz Corona und sorgt für leuchtende Kinderaugen

Mittlerweile sind die kleinen Weihnachtsfestivitäten für geflüchtete Kinder aus Cottbus eine Tradition geworden, die seit mehreren Jahren Kinderaugen im Dezember leuchten lassen. Seit Bestehen des Malteser Integrationsdienstes in Cottbus 2016 unterstützt das Projekt mit ehrenamtlichen Händen und Sachmitteln in Kooperation mit der Cottbuser Kontaktstelle „Frauen für Frauen e.V.“ und den jeweiligen Betreibern der Einrichtungen (aktuell Diakonie Elbe-Elster und Diakonie Niederlausitz) die Kinderweihnachtsfeiern mit geflüchteten Kindern und deren Müttern.

Leider musste auch 2021 auf klassische Weihnachtsfeiern in geschlossenen Räumen verzichtet werden. Aber die weihnachtliche Tradition konnte wieder in festlich- geschmücktem Rahmen vor den verschiedenen Flüchtlings- einrichtungen und Wohnverbänden umgesetzt werden.

Während die Träger der Einrichtungen für den weihnachtlichen Rahmen sorgten, packten die engagierten Damen vom Verein „Frauen für Frauen e.V.“ Cottbus, über das Jahr mehr als 90 kleine Präsente, die aus akquirierten Spenden für die vielen Kinder unterschiedlichen Alters zusammengestellt wurden. Der Malteser Integrationsdienst steuerte dazu wieder die

besonderen Malteser (Vivat)-Nikoläuse bei, die nicht nur lecker schmecken, sondern auch die christliche Botschaft des Weihnachtsfestes durch ihre besondere Verpackung transportieren und unterstützen aktiv mit Ehrenamtlichen die Weihnachtsfeiern und sorgt so gemeinsam mit allen Kooperationspartnern für leuchtende Kinderaugen.

### Weihnachten im Besuchs- und Begleitedienst

**DRESDEN.** Der Besuchs- und Begleitedienst in Dresden hat im Dezember bei einem online-Gruppenabend, gemeinsam mit den Ehrenamtlichen für die Nikolausaktion Sterne gebastelt. Diese wurden mit selbstgebackenen Plätzchen während eines Überraschungsbesuches den begleiteten Seniorinnen und Senioren überreicht und für große Freude gesorgt.

Der traditionelle Weihnachtsausflug des Mobilien Einkaufswagens entfiel auch in 2021. Für Weihnachtsstimmung sorgten die engagierten Fahrerinnen und Fahrer. Sie holten einzeln jeweils einen Senior bzw. Seniorin zum Einkaufen ab und machten im Anschluss einen Abstecher zum weihnachtlich geschmückten Dorfkern mit Lichterpfad nach Altkötzchenbroda.





Liebevoll gebastelt und gehäkelt Puppentheater für die Kinder der GUK Thekla

### Weihnachtsüberraschung in der GUK Thekla

**LEIPZIG.** Vom langjährigen Kooperationspartner Wabe e.V. Leipzig bekamen die Bewohnerkinder der Gemeinschaftsunterkunft (GUK) Thekla in Leipzig, zur Adventszeit ein wunderschönes Holz-Puppentheater mit liebevoll gehäkelten Stoffpuppen (Märchenfiguren und Sandmann-Figuren) als Überraschungspräsent übergeben. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage konnten leider noch keine Puppentheater-aufführungen für ein größeres Publikum aufgeführt werden. Alternativ ist jedoch geplant, zusammen mit 2-3 interessierten Kindern und Jugendlichen bekannte Märchenklassiker oder auch frei inszenierte Stücke nachzuspielen und die gefilmten Aufführungen anschließend an die GUK-Bewohnerinnen und Bewohner zu versenden.

Da auch in diesem Jahr auf eine gemeinsame Weihnachtsfeier verzichtet werden musste, organisierten die Malteser Mitarbeitenden für die Familien und Alleinreisenden der GUK eine Weihnachtsgeschenke-Aktion. Großzügige Bücher- und Spielzeugspenden, kunterbunte Kuschkissen vom Kooperationspartner Wabe e.V., Pflegeprodukt-Pakete für Mütter und Schwangere der Firma WELEDA AG und natürlich auch leckere Schokoweihnachtsmänner sorgten am 24.12. für erfreute Gesichter bei Groß und Klein.



Dienststellenleiter Bernhard Wittig feiert sein 30. Dienstjubiläum

### „Alle Jahre wieder....“

**GÖRLITZ.** Das Malteserhaus in Görlitz erstrahlt. Gerade im Advent und in dieser besonderen Zeit kann das Leuchten der vielen Herrnhuter Sterne ein Zeichen für den Auftrag der Malteser sein, ein Licht in die Herzen der Menschen, unserer Betreuten zu bringen. Um diese Aufgabe zu erfüllen reicht es natürlich nicht, ein Gebäude zu schmücken. Dafür braucht es Menschen, die sich mit Hingabe, Herz und Verstand dem Dienst am Nächsten verschrieben haben. Diese Aufgabe stellt uns immer wieder vor ganz verschiedene Herausforderungen. Engagement und Kontinuität, darauf können Betreute und Mitarbeitende gleichermaßen bauen. Dafür stehen auch zwei Malteser der Görlitzer Malteserdienststelle, welche passend dazu gemeinsam am 01.12.2021 ihr Dienstjubiläum begingen.

Pflegedienstleiterin Monika Siegel feierte ihr 25. Dienstjubiläum bei den Görlitzer Maltesern und der Dienststellenleiter Bernhard Wittig konnte sein 30. Dienstjubiläum an diesem Tag begehen. Beiden gelingt es über Jahre durch Ihr von Wertschätzung geprägtes Führungsverständnis aus einzelnen Mitarbeitenden eine Dienstgemeinschaft zu formen. Die Kolleginnen und Kollegen der Dienststelle Görlitz gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Kraft, Gesundheit und Gottes Segen für die kommenden Jahre.



Diözesanleiter Joachim Rudolph (mitte) mit Beate Lemberg (links), berufen zur Gruppenführerin im Katastropheneinsatzzug und Anne Olbrisch, neue Görlitzer Ortsbeauftragte der Malteser

### Neue Ortsbeauftragte der Görlitzer Malteser

**GÖRLITZ.** In kleinem Kreis hat am Montag, den 14.02.22 der Diözesanleiter Joachim Rudolph im Ortsführungskreis Anne Olbrisch zur neuen Ortsbeauftragten der Görlitzer Gliederung berufen. Joachim Rudolph hatte dieses Ehrenamt selbst seit mehr als 30 Jahren inne.

1990 wurde er als Mitbegründer der ersten Gliederung in den neuen Bundesländern durch den damaligen Diözesanleiter Pfarrer Christoph Bockisch als Ortsbeauftragter berufen. Zusätzlich übernahm er 2003, nach schwerer Erkrankung von Pfarrer Bockisch, die Aufgabe des Diözesanleiters der Diözese Görlitz. In die Zeit seines Wirkens fiel 1994 die Gründung der Gliederung Cottbus, 1995 der Gliederung Hoyerswerda und der Malteser-Jugend und 1998 des Christlichen Hospizdienstes. Zugleich wurde er in das Präsidium des Malteser Hilfsdienst e.V. berufen. Aktiv wirkte er mit beim Hochwassereinsatz 2002 im Elbtal und war im gleichen Jahr Gastgeber der Malteser-Bundesversammlung. 2017 erhielt er für sein Wirken den Verdienstorden des Souveränen Malteserordens. Weitere Gliederungen in Lübbenau und Spremberg begleitete er in der Gründung.

Bekannt ist Joachim Rudolph auch durch seine Tätigkeit als Hausleiter des kath. Bildungshauses „St. Wenzeslausstift“ in Jauernick, welches er bis 2017 leitete. Für seine segensreiches Wirken im Malteser Hilfs-



dienst, der Pfarrgemeinde, in der Stadt Görlitz und dem Landkreis erhielt Joachim Rudolph 2019 aus den Händen des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz.

Joachim Rudolph wird auch weiterhin die Geschicke der Malteser in der Diözese Görlitz als Diözesanleiter lenken. Die Görlitzer Malteser danken ihm herzlich für seinen großartigen, unermüdlichen und wertvollen Einsatz als Ortsbeauftragter über so viele Jahrzehnte.

Seine Nachfolgerin im Amt des Ortsbeauftragten Anne Olbrisch ist seit den Neunziger Jahren in der Malteser-Jugend aktiv und arbeitete über die gesamte Zeit bei den ehrenamtlichen Aktionen aktiv mit. Im Januar 2021 nahm sie eine hauptamtliche Tätigkeit im Impfteam und später im Testteam und ab Oktober 2021 im Behindertenfahrdienst und Schulbegleitdienst auf.

Zum Amtswechsel des Ortsbeauftragten berief zugleich Joachim Rudolph in seiner Funktion als Diözesanleiter Beate Lemberg zur Gruppenführerin im Katastropheneinsatzzug. Bereits im Dezember 2020 übernahm Beate Lemberg die Leitung der Betreuungs- und Versorgungsgruppe im 2. KATS-Einsatzzug des Landkreises. Trotz Pandemie gelang ihr die Gewinnung einer ganzen Reihe neuer Helfer. Seit 2021 obliegt ihr zudem die Koordinierung von zwei Impfteams und der Aufbau des Corona-Testcenters in Görlitz.





Gabriele Bannach seit 20 Jahren im Einsatz für den Hospizdienst Cottbus



Der Hospizkurs Luckau feiert seinen erfolgreichen Abschluss

## 20 Jahre im Hospizdienst der Malteser

**COTTBUS.** Der Hospizdienst in der Lausitz feierte 2021 sein 25-jähriges Bestehen. Fast seit Anfang an dabei ist Gabriele Bannach. Am 01.02.2002 begann sie eine Hospizausbildung bei den Maltesern und ist, nicht nur in den Begleitungen, für viele Menschen zu einem Engel geworden.

Mit großem Respekt hat sie ihre erste Hospizbegleitung entgegengenommen und wollte diese dann eigentlich absagen. Sie hat sich eingelassen und gespürt, hier bekomme ich so viel zurück geschenkt - das wird mein Dienst! Nach vielen Begleitungen, ist sie selbst Koordinatorin im Hospizdienst geworden, hat eine Multiplikatoren Ausbildung zur Schulung Ehrenamtlicher absolviert und gemeinsam mit Peter Immer über 100 Hospizbegleiterinnen und -begleiter ausgebildet.

Die Malteser sind ein Teil ihrer Familie geworden und nach 20 Jahren schaut sie dankbar zurück und voller Tatendrang immer auch noch nach vorn.

Die Malteser in Cottbus bedanken uns für die Treue und Leidenschaft im Dienst für den Nächsten und wünschen Gabi Bannach Gottes Segen, ein fröhliches Herz und dass das, was sie im Leben verschenkt, immer auch im reichen Maß zu ihr zurückkehrt.

## Erfolgreicher Abschluss des Hospizkurses

**LUCKAU.** Nach 1 ½ Jahren Planung und Durchführung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Malteser Ausbildungskurs zur Hospizbegleitung erfolgreich abgeschlossen. Im Fokus des Vorbereitungskurses vom Ambulanten Malteser Hospizdienst für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter stand die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit und den eigenen Verlusten. Anschließend wird der Schwerpunkt auf den Menschen in der Sterbephase und seine Familie gesetzt, um für die Aufgaben der Begleitung vorzubereiten. Sechs neue Ehrenamtliche verstärken nun zukünftig das Team des Hospizdienstes in Luckau bei dieser wertvollen Arbeit, auf insgesamt 22 Personen im Luckauer Dienst. Würdevoll mit einer kleinen Andacht wurden zum Abschluss die Zertifikate überreicht und der Abschluss gefeiert.

## Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

### Neues vom WELL-Team

Was macht eigentlich das WELL-Team? Zurzeit haben Marilou Janiaut, Robin Kriebel und Uta Maria Sandhop alle Hände voll zu tun. Die erste neu errichtete Dienststelle ist in Gera unter der Interimsleitung von Robin Kriebel in Betrieb gegangen. In den neuen schönen hellen Räumen in der Schleizer Str, auf dem Dach des Einkaufszentrums in Gera-Lusan konnten die Mitarbeiter des Fahrdienstes im Januar einziehen. Die Angebote der Dienstleistungen in Gera werden mit der Unterstützung des Well-Team Stück für Stück erweitert. Am 15.02. startete Christine Klett als Koordinatorin für den Schulbegleitdienst und im Frühjahr soll dann der Hausnotruf beginnen. Dazu sind aktuell Vorstellungsgespräche angesetzt. Neulich wurden auch neue Touren für den Fahrdienst gewonnen.

Parallel wird die neue Dienststelle in Meißen eingerichtet und die Kollegen des WELL-Teams sind in den letzten Vorbereitungen.

Hier können die Mitarbeiter vom Schulbegleitdienst aber auch vom KV-Dienst Ende Februar in die neuen Räumlichkeiten starten. Perspektivisch soll auch der Hausnotruf bei der neuen Dienststelle etabliert werden. Viele Umbauten waren notwendig und über das Jahreswechsel sollten viele unterschiedliche handwerkliche Maßnahmen koordiniert werden. An vieles ist zu denken und Kollegen der unterschiedlichen Bereiche müssen mit einbezogen werden.

Aber nicht nur der Aufbau von neuen Dienststellen beschäftigen das Well-Team, sondern auch die Mitwirkung an unterschiedlichen Projekten: sei es eine Zuarbeit für Fahrdienstausschreibungen, die Unterstützung bei der Erstellung den neuen EUTB-Anträge oder die Überarbeitung von Funktions- und Stellenbeschreibungen für die Verwaltung im Bezirk, eins ist sicher, bei dem WELL-Team ist es nie langweilig!



Die neue Malteser Dienststelle in Gera



## Crowdfunding ermöglicht Kauf des neuen Kühlfahrzeugs für die Tafel in Annaberg-Buchholz

**ANNABERG-BUCHHOLZ.** Vom 5.11.-12.12.2021 sammelte die Annaberg-Buchholzer Tafel Spenden für ein neues Kühlfahrzeug über die Crowdfunding-Plattform „99 Funken“ der Erzgebirgssparkasse - mit Erfolg! Nach Abschluss der Sammelphase sind insgesamt 12.180 € Euro zusammengekommen! Auf den letzten Metern, nämlich erst am 10. Dezember, war das Spendenziel in Höhe von 10.000 Euro geschafft. Die Erzgebirgssparkasse, die bereits zu Anfang eingehende Spenden verdoppelt hatte, erhöhte ihre Unterstützungssumme auf insgesamt 5.000 Euro. Da mehr Geld zusammengekommen ist, als mindestens benötigt, reicht es sogar noch für einen Satz Winterreifen mit Felgen.



Das Team der Annaberg-Buchholzer Tafel freut sich über ihr neues Kühlfahrzeug

„Da zeigt es sich wieder: nur gemeinsam sind wir stark“, sagt Tafelleiter Mike Schönfelder. Er und Dienststellenleiterin Jana Hering sind bewegt von der Unterstützungsbereitschaft der Menschen im Erzgebirge. Auch aus Kreisen der Mitarbeitenden beider Diözesen erfuhr das Projekt große Unterstützung. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank!

Mithilfe der erfolgreichen Crowdfunding-Aktion, zahlreicher kleinerer Spendenaktionen sowie Fördermitteln können die Malteser das neue Kühlfahrzeug nun endlich beschaffen. So können die Malteser in Annaberg-Buchholz auch weiterhin Bedürftigen zur Seite stehen und sie mit gespendeten Lebensmitteln unterstützen.

Für Rückfragen oder eigene Aktionen in Bezug auf Crowdfunding, Spenden und Fördermittel wenden Sie sich gerne an Anna Merkel, Referentin für Fundraising, unter 0351 4355566 oder [anna.merkel@malteser.org](mailto:anna.merkel@malteser.org).

## Neue Ausgabestelle Olbernhau

**ANNABERG-BUCHHOLZ.** Neben der Tafel in Annaberg-Buchholz ist eine zweite Ausgabestelle im Erzgebirge hinzugekommen. Seit Jahresbeginn haben die Malteser die Ausgabestelle Olbernhau von der Diakonie übernommen. Der Einzug ist bereits erfolgt, nun wird eingerichtet und umgebaut. Koordiniert und organisiert wird die Ausgabestelle von der Dienststelle in Annaberg-Buchholz, wo bereits seit 2005 unter der Leitung von Mike Schönfelder die Annaberg-Buchholzer Tafel betrieben wird.

## Neue Standorte Miteinander – Füreinander

**DIÖZESEN.** Mit dem Projekt „Miteinander-Füreinander“, gefördert durch das Bundesfamilienministerium, wurde im vergangenen Jahr ein besonderes Vorhaben auf den Weg gebracht, so viele Menschen wie möglich so zu begleiten, dass Einsamkeitsgefühle und soziale Isolation reduziert werden und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wieder möglich wird oder weiterhin bestehen bleibt. Mit diesem Ziel bauen die Malteser derzeit

an über 100 Standorten im ganzen Bundesgebiet neue Angebote zur Einsamkeitsprävention auf, entwickeln bestehende Dienste weiter und testen neue Zugangsmöglichkeiten zu älteren Menschen. „Miteinander-Füreinander“ richtet sich dabei insbesondere an Hochaltrige (ab 75 Jahren), die in ihrer eigenen Häuslichkeit

leben. Die Angebotspalette im Rahmen des Projektvorhabens ist dabei sehr vielfältig und richtet sich in erster Linie am Bedarf der jeweiligen Projektregion. Die Malteser in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz beteiligt sich mit vier Standorten, in Annaberg-Buchholz, Cottbus, Hoyerswerda und Chemnitz.

Die Startklappe fiel am 01. März 2021 in Annaberg-Buchholz und im Sommer 2021 ging es am Standort Cottbus los. Zum 1. Februar 2022 ist nun mit den Standorten Hoyerswerda und Chemnitz das Quartett des Projektes „Miteinander-Füreinander“ komplettiert. Nach einer Standortanalyse im Vorfeld, wird nun in den kommenden Jahren in beiden Städten ein Besuchs- und Begleitungsdienst aufgebaut und installiert. Weitere ergänzende Angebote für Seniorinnen und Senioren erweitern das Angebot nach individuellen Bedarfen am Standort.

## Beratungsdienst `support`

**LEIPZIG.** Mit Beginn des neuen Jahres 2022 schreibt der Gesetzgeber verpflichtend bundesweite Beratungsangebote für Unternehmen vor, um die Beschäftigungssituation von Menschen mit Behinderung zu verbessern. Sachsen ist bereits jetzt Vorreiter in der Arbeitgeberberatung zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung nach dem Teilhabestärkungsgesetz. Denn das entsprechende Angebot gibt es in Form des Beratungsdienstes support – Arbeitgeberberatung zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung – des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen bereits seit über 10 Jahren. Support informiert, berät und unterstützt Arbeitgeber bei der Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen und werden als begleitende Hilfe im Arbeitsleben aus Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziert.

„In vielen Firmen gibt es noch zahlreiche Hürden zu überwinden, um die Inklusion voranzutreiben“, weiß Claudia Teuchert, support-Beraterin bei den Maltesern in Leipzig. „Es gibt aber starke Partner, wie uns, die Arbeitgeber in allen Belangen zum Thema Menschen mit Behinderungen in den Unternehmen unterstützen und über fundiertes Fachwissen verfügen.“



## AGATHE Projekt startet durch

**ALTEBURG.** AGATHE - Älter werden in der Gemeinschaft Thüringer Initiative gegen Einsamkeit - Mit diesem Programm wollen die Malteser im Altenburger Land ihrem Leitspruch "Weil Nähe zählt" weitertragen und besonders Seniorinnen und



Das Team der AGATHE-Beraterinnen in Altenburg

Senioren die helfende und unterstützende Hand reichen. Um das zu realisieren, wurden über mehrere Monate Bewerbungsgespräche geführt. Jetzt stehen dem Altenburger Land fünf qualifizierte AGATHE-Beraterinnen zur Verfügung. Die Diversität der Kompetenzen in der Gruppe zeichnet das Team besonders aus. Von der Praktikerin, zur Akademikerin bis hin zur ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Malteser ist alles vertreten.

Erste Beratungen konnten bereits im September 2021 stattfinden. Die Bedürfnisse und Themen in den Beratungen sind sehr unterschiedlich. Geldnot, Einsamkeit, Entlastung, Bewegung und Mobilität, aber auch Trauerarbeit waren nur einige Schwerpunkte. In den ersten Gespräch in den Häuslichkeiten der Seniorinnen und Senioren geht es besonders darum, zuzuhören und da zu sein. Die älteren

Menschen genießen dabei das offenes Ohr, das die Beraterinnen mitbringen und diese sind dankbar für die Nähe und Offenheit, die ihnen entgegengebracht wird. Es geht dabei nicht nur um einzelne Schicksale, sondern um die Lebensgeschichte eines Menschen, welche geteilt wird.

In folgenden Beratungen geht es um das Finden von Möglichkeiten, was wünscht sich die Person und wie können die AGATHE-Beraterinnen es niederschwellig anbieten?

Dazu benötigen sie ein Netzwerk, welches diese Angebote abbildet. Momentan liegt deshalb auch ein großer Fokus auf der Netzwerkarbeit. Die sogenannte Verweiserberatungen dienen dazu, dass Menschen in der Nacherwerbsphase am gesellschaftlichen Leben teilhaben können und somit ein selbstbestimmtes und würdiges Altern im eigenen Zuhause ermöglicht wird.

## Projektstart: Fit in den Schultag

**ANNABERG-BUCHHOLZ.** Ohne Frühstück in den Tag starten? Für die meisten von uns ist das undenkbar, für viele Schülerinnen und Schüler jedoch ist es trauriger Alltag - auch in einem so reichen Land wie Deutschland! Die Gründe für das fehlende Frühstück sind sehr vielfältig und differenziert zu betrachten. Zusammen mit der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Grundschule „An der Riesenburg“ hat der Malteser Hilfsdienst in Annaberg-Buchholz das Projekt „Fit in den Schultag“ ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern der Grundschule „An der Riesenburg“ zweimal in der Woche ein gesundes Schulfrühstück anbieten. Damit wollen die Projektpartner allen Kindern einen guten Start in einen erfolgreichen Schultag ermöglichen.

## Multiplikatorin für Gewaltschutz

**DIÖZESEN.** Im Jahr 2020 entstand in der Corona-Pandemie vom Netzwerk der Gewaltschutzmultiplikatoren eine Podcast-Reihe. Die Gewaltschutzkoordinatorin der Malteser für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Uta Maria Sandhop hat alle Interessierten am Alltag einer Multiplikatorin teilhaben lassen und erklärt wie der Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften befriedet. Seit dem 1. Mai 2021 ist Veronika Lechner die neue Multiplikatorin für Gewaltschutz der Malteser und führt die Podcastreihe weiter. Sie erzählt über ihren Start, Erfahrungen, Erlebnisse und Pläne.

Unter anderem wird es eine Online-Seminarreihe zu Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften geben. Auf dem Programm stehen Themen wie Kinderschutz/ Kindeswohlgefährdung, Genitalverstümmelung/ Frauengesundheit, die besonders schutzbedürftige Gruppe der LSBTI-Geflüchteten und Geflüchtete mit Behinderung. Für die Reihe konnten versierte Referentinnen und Referenten gewonnen werden. Zwei der Veranstaltungen finden in Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen statt, dem LSVD Deutschland und Saida Mitteldeutschland.

„Der Auftrag des Gewaltschutzes, die Bedarfe besonders schutzbedürftiger Personengruppen in den Unterkünften aufzufangen, ist inhaltlich sehr vielfältig und verlangt teils sehr unterschiedliche Lösungsansätze. Darum ist es wichtig, dass sich Fachkräfte immer wieder in einzelnen Schwerpunkten gezielt fortbilden“, so Veronika Lechner.

### Weitere Informationen:

[www.malteser-dresden.de/gewaltschutz](http://www.malteser-dresden.de/gewaltschutz)

## Aus dem Alltag einer Aufnahmeeinrichtung

„Seit vielen Monaten hören wir täglich mehrmals das Wort „Corona“ und erinnern die Bewohner\*innen unserer Aufnahmeeinrichtung in Schkeuditz OT Dölzig daran, eine Maske zu tragen, um sich und andere zu schützen. Hatten wir die Einhaltung der Maskenpflicht einigermaßen im Griff, stand dann plötzlich die Testpflicht auf dem Programm.“

Da das Leben im Camp weiter gehen muss, haben wir uns entschlossen, alle Freizeitangebote mit begrenzter Teilnehmerzahl stattfinden zu lassen. Ganz schnell hat sich eine neue Routine eingeschlichen und die anfänglichen Diskussionen sind vergessen. Die Bewohner\*innen kommen von allein und fordern die Tests ein, um wirklich pünktlich zu Beginn der Angebote vor Ort sein zu können. Ein großes Gedränge vor den Teststationen gibt es schon seit geraumer Zeit nicht mehr, da wir wirklich an allen Freizeiträumen zu jeder Öffnungszeit das Angebot zum Testen etabliert haben.

So öffnen regelmäßig die Bewohnerküche, das Fitnessstudio, das Atelier, der TV-Raum, der Jugendclub, die Fahrradwerkstatt, der Musikraum, der Frisör und der in den Abendstunden besonders gefragte Begegnungsraum. Die kleinen Turniere am Billardtisch, der Tischtennisplatte und dem Kickertisch sind zu den Rennern unter den Bewohner\*innen geworden. Sie genießen bevorzugt in den späten Abendstunden die landestypischen Rhythmen bei Tanz und Gesprächen in den Räumlichkeiten des Jugendklubs inkl. abgeschlossener Bewohnerküche, aus der es nicht selten nach Popcorn, Kuchen oder Kaffee duftet.“

Cornelia Hülse  
Koordinatorin Freizeitteam



## Impuls

### Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?

*Ich möchte es herausschreien: WARUM? Ich möchte es herausschreien, wenn ich daran denke, was Schutzbefohlenen durch Priester und anderen kirchlichen Angestellten in unserer Kirche angetan wurde. Und das oft im Zusammenhang mit spirituellen Handlungen und im Namen Gottes. Unvorstellbares Leid, was nicht in Wort zu fassen ist.*

*Viele Menschen, auch ich, sind enttäuscht von einer Institution, die selbstverständlich Nächstenliebe predigt.*

*Die Frage nach dem WARUM. Mitten in der diesjährigen Fastenzeit. In einer Zeit des Verzichtes, des bewussten Nachdenkens über unser Handeln und unser Versagen, bereiten wir Christen uns auf Ostern vor: Karfreitag in Erinnerung an die Kreuzigung Jesu. Im Sterben schrie Jesus es heraus: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“. Ein Leben für und dem Reden von der Liebe Gottes sind kein Widerspruch zu seinem Wissen darum, dass er als Sohn Gottes für alles menschliche Versagen und die Schuld der Welt sterben soll. Wahrer Mensch, wahrer Gott - ganz menschlich erlitt er schreckliche Schmerzen. WARUM?*

*Seit Jahrtausenden arbeiten sich Philosophen und Theologen an dieser Frage nach dem WARUM ohne endgültige Antwort ab. Auch ich verstehe nicht, warum Menschen wie in den angesprochenen Fällen Kindern und Jugendlichen solche Verletzungen und somit lebenslange physische und psychische Schäden zugefügt haben. Wo bleibt da der allmächtige, liebende Gott? In aller Ohnmacht, die Frage nach dem WARUM bleibt.*

*Gleichzeitig glaube ich an den liebenden Gott. Dieser Glaube soll uns nicht irritieren, sondern ermutigen im Einsatz an unseren Nächsten gegen Leid und Unrecht anzukämpfen. Dort, wo ich lebe und arbeite: in meiner Stadt, meiner Gesellschaft, meiner Kirche. Und mit den Möglichkeiten, die ich habe. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.*

*Ich glaube, dass das von Gott kommt und Segen bringt.*

Silke Maresch,  
Diözesanreferentin Malteser Pastoral



**Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH**  
Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle  
Leipziger Straße 33  
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11  
BIC GENODED1PA7  
Geldinstitut: Pax Bank Köln

#### Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH  
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Martin Wessels

Redaktion: Wiebke Waltemathe

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert  
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern  
Stand: März 2022